

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 108. Sonntag, den 18. April 1830.

Nachricht über die Nicolaischule.

Am 29., 30. und 31. März wurden an der Nicolaischule die gewöhnlichen halbjährigen Prüfungen der 6 Classen und am 2. April die Abschiedsreden von 8 auf die Universität abgehenden Schülern gehalten. Zu diesen Schulfestlichkeiten hatte der Rector Herr Prof. **Robbe** ein Programm herausgegeben, welches nach dem Titel eine Fortsetzung der epistolae Fabricii ad Meurerum adhuc ineditae enthielt. Diese Vlesse, welche ein ausgezeichnetes Gelehrter seiner Zeit, der Rector **Schmidt (Fabricius)**, zu Weissen an einen Freund, den Professor **Meurer** zu Leipzig, welcher vorher Rector der Nicolaischule gewesen war, 1546 und in mehreren folgenden Jahren geschrieben hat, enthalten so manche sehr interessante Notiz über **Melanchthon**, mit welchem er umging und Vlesse wechselte, über **Luther** und über die gereinigste Lehre des Evangeliums, so wie über das Loben und Treiben auf den Schulen zu damalliger Zeit. Daher eigneten sich dieselben allerdings zu dem Zwecke, zu dem sie gerade jetzt bestimmt sind, das Andenken des Jahrhunderts zu vergegenwärtigen, in dem der evangelische Fürstenthum vor Kaiser und Reich die von **Melanchthon** verfasste Glaubenschrift

zu Augsburg 1530 niederlegte. Diesen Vlesse geht ein längerer Brief von dem Verfasser selbst an Herrn Hofrath und Ritter **D. Sichel** voran, in dem jener diesem für das warme Interesse dankt, welches er als Schulvorsteher auch während seiner Abwesenheit auf dem Landtage zu Dresden an den Angelegenheiten der Nicolaischule nimmt. Zugleich zeigt er, was für weise Mittel, außer den von dem Staate angeordneten, der hiesige Magistrat, unbeschadet der bürgerlichen Freiheit, zur Beschränkung der Zahl der Studirenden nehme, die jetzt so groß sey, daß sie sich selbst, ihren Familien und dem Staate zur Last zu fallen drohen. Erstens darf nämlich nur ein solcher als Schüler aufgenommen werden, welcher nicht studiren oder sich einem Fache widmen will, zu dem er die Kenntniß der alten Sprachen nöthig, und in der lateinischen die ersten Anfangsgründe bereits gelernt hat; zweitens hat er durch die Verweisung des Schulgeldes an seine Kasse und durch eine von diesem unabhängige fixe Besoldung die Lehrer in eine Lage versetzt, in welcher sie aus ihrem Interesse keinen jungen Menschen, der nicht vorzüglich fähig ist, zu den Studien ermuntern können; drittens durch Festsetzung einer bestimmten Zahl von Schülern auf der Nicolaischule, sowohl

andern, als auch dem fraglichen Nachtheile vorgebeugt. Noch erwähnt der Verfasser einer Einrichtung, in welcher er für die Sicherheit des Fortkommens der Studirenden eine humane Fürsorge der umsichtigen Behörde findet, daß neben dem Unterrichte in den alten Sprachen auch der in der französischen und der in der Mathematik zu Hauptgegenständen des Gymnasialunterrichts erhoben worden sind. Denn die Kenntniß praktischer Wissenschaften und der neuern Sprachen erhält einem Jeden, welcher studirt hat und kein Unterkommen findet, den Weg offen, in dem praktischen Leben sein Fortkommen zu finden. Uebrigens ist allerdings, wie der Verfasser noch sagt, zu wünschen, daß die Lehrer, denen das Herz der Aeltern offen stehen soll, auch von Seiten des Staates sich eines eben solchen Vertrauens, wie früher, zu erfreuen haben mögen. Nach dem Briefe folgt der Schulplan, mit einer ausführlichen Beschreibung der Unterrichtsmethode und Nachrichten über die Schule aus dem letzten Zeitabschnitte. In dem Schulplane tritt zum ersten Male die Idee des großen Ernests in das Leben, welche er selbst nicht auszuführen vermochte, daß in jeder Klasse nur ein lateinischer und ein griechischer Prosodiker, so wie nur ein Dichter von jeder der beiden alten Sprachen, aber in mehreren Stunden gelesen wird. So lernen die Schüler nicht vielerlei, aber das, was sie lernen, gründlich. Die Verwirklichung dieser einfachen Methode wurde aber durch den einmüthigen Beschluß der Lehrer möglich, welche sich zur Uebernahme mehrerer Lectionen vereinigten und das Honorar dafür, welches der Magistrat gern verwilligte, zu einem frommen Zwecke darzubringen sich gelobten.

Von den Nachrichten zeichnen wir als die interessantesten aus, daß in dem Winterhalbjahre 8 Schüler auf die hiesige Universi-

tät und 1 auf eine auswärtige gingen, und 1 fremder Candidat der Universität von dem Nicolaischulcollegium das Zeugniß der Reife erhielt. Von den abgegangenen Schülern erhielten 4 die erste wissenschaftliche, 7 die erste sittliche Censur, die übrigen die zweite. Auch ist ein besonderes Formular des Zeugnisses mit abgedruckt, in welchem die Kenntnisse und die Sitten zuerst besonders censirt, am Schlusse aber aus beiden Censuren zusammen ein Resultat der Reife gezogen wird. Dieses aber scheint der rechte Weg, um eine gleichmäßige sittliche Ausbildung mit der wissenschaftlichen zu bewirken. Uebrigens ist aber die Humanität zu erkennen, mit welcher nur im Allgemeinen angegeben wird, was für Censuren die Abgehenden, aber nicht welche jeder Einzelne erhalten hat. So kann das Publikum sehen, was die Anstalt leistet, ohne daß es nach einer Censur den Werth eines jungen Menschen für immer beurtheilt, welcher sich späterhin zu seinem Vortheil oder zu seinem Nachtheil verändern kann, bei einer Anstellung aber jedenfalls sich den Behörden mit seinen Censuren ausweisen muß. Außerdem gingen 15 Schüler ab, 5 auf andere Gymnasien, 5 auf Elementarschulen zurück und 5 zu Künsten, dem Handel oder Gewerbe über. Fünfzig Aeltern meldeten ihre Söhne für vacant werdende Stellen und 27 davon für Ostern dieses Jahres an. Endlich enthält diese Einladungsschrift auch eine an die Aeltern gerichtete Aufforderung, ihre Söhne zu Hause zum Fleiße und zur Ordnung anzuhalten und von dem Besuche öffentlicher Orte und dem damit verbundenen unhäuslichen Leben entfernt zu halten.

Möge dieser fromme Wunsch in Erfüllung gehen und die Anstalt unter Gottes Segen zum Wohl der Stadt, des Vaterlandes und der Wissenschaft blühen!

Die Legende vom Ritter Harras.

Wenn man sonst, d. h. wenigstens vor 100 Jahren, vermuthlich aber auch noch viel später, den der Kanzel nächsten Pfeiler der Thomaskirche betrachtete, fand man auf einem Steine*) einen geharnischten Ritter, zu dessen Füßen ein Löwe lag und ringsherum die Worte: Nach Christi Geburt, 1451 an unserer lieben Frauen Tag Lichtmess, ist verstorben Herman von Harras, Ritter, den S.(ott) S.(nade). Und wohl mag ihn Gott gnädig gewesen seyn, denn sein Verdienst ist es nicht, wenn er in den Himmel kam. Er hat der sächs. Mannsfeldischen Chronik zu Folge noch ein Jahr vor seinem Tode 60 Dörfer an einem Tage in Asche gelegt, als er im Dienste des Churfürsten Friedrich des Sanftmüthigen, gegen dessen Bruder, Wilhelm, zu Felde war. Indessen der Ritter hatte zu Füßen einen Löwen auf seinem Grabsteine, und was bedeutet denn dieser? Es war, meldet uns die Legende, der Ritter aus Leipzig in fremde Lande gezogen, seine Verlobte aber versprach sich: —

Denn Mädchen sind
Wie der Wind;
Schenken oft im Scherz
Heute mir,
Morgen dir,
Unverhofft ihr Herz

kurz seine Verlobte versprach sich mit einem andern von Adel und dies entdeckte dem Ritter Harras ein Geist, mit dem Besügen: wenn sich der Ritter ihm ergeben wolle, werde er ihn, noch ehe die Treulose an den Altar träte, nach Leipzig bringen. Der Ritter überlegte sich's

*) Derselbe, welcher jetzt neben der Kirchthüre, die von der Burgstraße hereinführt, steht? Wir sind nicht geübt genug im Lesen der Steinschrift jener Zeit, darauf zu antworten.

ein Weilschen, ob er den Contract eingehen dürfe; endlich that er es unter der Bedingung, daß er nebst dem Löwen hingeschafft würde, den er sich zugelegt hatte. Der Geist schlug ein. Der Ritter setzte sich, wie van Alen, auf seinen zahmen, gutmüthigen Leuen; er schlief ein und schlief, bis ihn das Brüllen desselben ermunterte. Da sah er, daß er in Leipzig war; die Heirath wurde noch glücklich hintertrieben, und mit dem Geiste muß der Ritter doch auch fertig geworden, oder es muß ein guter Geist gewesen seyn, denn sonst hätte der Erstere nimmer ein Plätzchen in der Thomaskirche finden können. Wenn wir Freund von unnützen Fragen wären, könnten wir allerdings denen, die Lust zu antworten hätten, die Frage vorlegen, 1) wenn der Ritter Harras auszog, 2) wohin er zog, 3) wie seine Verlobte hieß, 4) wer sie war, 5) wenn er zurückkehrte u. s. f. Indessen antworten könnte doch Niemand darauf und so mag es mit der Legende sein Bewenden haben.

Universitätschronik.

(Nachträglich.) Am 3. April wurden freitige Rechtsfälle von Herrn Gust. Friedr. Wilh. Lohse, aus Luppe, unter dem Vorsitze des Herrn D. D. Joh. Gottfr. Müller, gegen die Herren Bernh. Rande, aus Runnersdorf, und Fr. Ed. Balz, aus Dschag, vertheidigt, welche hier die Rechte studiren.

Zur Feier des Ostersfestes wurde im Namen Sr. Magnificenz des Herrn Rectors der Universität von Sr. Hochw., dem Hrn. D. der Theol., Chr. Fr. Illgen, d. 3. Decan der theol. Facultät, durch eine dritte Abhandlung: *Recolitur memoria utriusque catechismi Lutheri*, 28 S. in 4. eingeladen.

Am 16. April gewann Hr. Aug. Casp. Xemil Beck, aus Pirna, Med. Bacc., die mediz. und chirurg. Doctorwürde durch Vertheidigung einer sehr gründlichen Abhandlung: *de cataracta centrali*, 32 S. in 4. Das Programm des Herrn Procanzlers D. G. G. Kühn war das achte Spec. d. Index medic. ocular. inter Graecos Romanosque, 12 S. in 4.

Redakteur und Verleger D. A. Feß.

Vom 10. bis zum 16. April sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

Ein Mann 36 Jahr, Hr. Joh. Peter Valentin Sühning, Bürger und Buchhändler, vor dem Barfußpfortchen; st. an Unterleibsschwindsucht.

Ein Mann 60 Jahr, Joh. Christoph Hartmann, Markthelfer, im Jacobsspital; st. am Schlagfluß.

S o n n t a g.

Eine Frau 64 Jahr, Joh. Gottfried Fligner's, Einwohners Ehefrau, im Stadtpfeisergäßchen; st. an der Wassersucht.

Ein Mann 37 Jahr, Christoph Paul Teeg, gewesener herrschaftl. Kutscher, in der Gerbergasse; st. an der Auszehrung.

M o n t a g.

Eine Frau 71 Jahr, Joh. Christian Febring's, Markthelfers Witwe, in der Reichsstraße; st. an Alterschwäche.

Ein unehel. Mädchen 2½ Jahr, Friederiken Louisen Robertin, Einwohnerin Tochter, in der Halleschen Gasse; st. am Sticfluß.

Ein unehel. Mädchen 1½ Jahr, Christianen Louisen Schmischin, Dienstmagd, Tochter, in der Windmühlengasse; st. an Krämpfen.

D i e n s t a g.

Ein Mann 40 Jahr, Joh. Gottfried Blume, Handarbeiter, in der Gerbergasse; st. an der Darmentzündung.

Eine Jgfr. 21 Jahr, Mstr. Friedrich Münch's, Bürgers und Hutmachers hinterlassene Tochter, im Jacobsspital; st. an scrophulösen Geschwüren.

Ein Knabe 5 Jahr, Hrn. Gustav Cunit's, Bürgers und Kramers hinterlassener Sohn, im Brühl; st. an der Halsbräune.

Ein Mädchen 1 Jahr, Mstr. Christian Gottlieb Schmidt's, Bürgers und Schneiders Tochter, in der Reichsstraße; st. an Krämpfen.

M i t t e w o c h.

Ein Mann 68 ¼ Jahr, Mstr. Christian Gottfried Kramer, Bürger und Sattler, in der Petersstraße; st. an Brustentzündung.

Ein Mann 56 Jahr, Hr. Ludwig Hilgenberg, Bürger und der Töpfer-Innung Obermeister, auch Hausbesitzer, in der Ulrichsgasse; st. an der Auszehrung.

Ein Mädchen ½ Jahr, Paul Friedrich Sorgens, Markthelfers Tochter, im Brühl; st. an Krämpfen.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 73 Jahr, Joh. Heinrich Kamm, gewesener Jäger, aus Alfeld bei Hannover gebürtig, im Jacobsspital; st. an Alterschwäche.

Eine Frau 53 Jahr, Gottfried Förster's, der Buchdruckerkunst Besessenen Witwe, ebendasselbst; st. an der Schwindsucht.

Ein Mann 37½ Jahr, Ernst Ludwig Gerstenberg, verabschied. Sächs. Fourier, im Naumbörschen; st. an Brustentzündung.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Andreas Philipp Behrens, der Buchdruckerkunst Besessenen Tochter, im Klostersgäßchen; st. an einer Brustkrankheit.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, Christianen Henrietten Amalien Wiederandersin, Einwohnerin Sohn, ebendasselbst.

F r e i t a g.

Ein Mann 76 Jahr, Joh. Christian Möbius, Stadtsoldat, in der Sandgasse; st. an Alterschwäche.

Eine Frau 65½ Jahr, Joh. Gottfried Irmler's, Böttchermeisters aus Grumbach bei Dresden, Ehefrau, in der Holzgasse; st. am Nervenschlag.
 Eine Frau 37 Jahr, Joh. Friedr. Ernst Lindner's, Zimmergefellens Ehefrau, im Brühl; st. an Brustentzündung.
 Ein Mädchen 7½ Jahr, Hrn. Carl Heinrich August Riemer's, Bürgers und Perückenmachers Tochter, am neuen Neumarkte; st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen 5½ Jahr, Friedrich August Klöpzig's, Hausmanns Tochter, an der alten Burg; st. an Gehirnentzündung.
 Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Gottfried Söllizens, Holzlegers Tochter, am Gottesacker; st. an Krämpfen.
 Ein Mädchen ½ Jahr, Georg Winzer's, Bürgers und Bierschenkens Tochter, am Petersschießgraben; st. an Schwämmen.
 9 aus der Stadt. 13 aus der Vorstadt. 4 aus dem Jacobsspital. Zusammen 26.
 Vom 9. bis 15. April sind getauft:
 11 Knaben. 8 Mädchen. — 19 Kinder.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.
 Heute, den 18. April:
 Zum ersten Male:

Pfefferkösel,

oder:
Die Frankfurter Messe im Jahre 1297,
 großes romantisches Schauspiel in fünf Aufzügen, nach
 einer Erzählung von Charlotte Birch-Pfeiffer.

P e r s o n e n :

Adolph von Nassau, Kaiser von Deutschland	Herr Bante.
Amalgunbis, seine Richte	Alle Sohm.
Ritter Günther von Nollingen	Herr Walcker.
Schelm vom Berge	— Kadehl.
Meister Alexandro, des Kaisers Arzt und Astrolog	— Mayer.
Gerhard v. Praunheim, Stadtschultheiß zu Frankfurt a. M.	— Köhler.
Jutta, seine Tochter	Alle Wolf.
Sunfer Friedmann v. Sonnenberg	Herr Bolzmann.
Ein Ritter	— Bollert.
Antonio Bandini, ein lombardischer Falkenhändler	— Rott.

Daniel Kuffenthaler, Silberarbeiter aus Augsburg	Herr Fischer.
Beata, seine Frau	Mad. Schüg.
Pfeffer Kösel, Lebkuchenbäckerin aus Nürnberg	Alle Wagner.
Giulio, Bandinis Diener	Herr Fischer jun.
Ralph Strichauer, Nollingens Wassenmeister	— Riese.
Geheimschreiber des Kaisers	— Pögnert.
Marschall des Kaisers	— Zimmermann.
Narr des Kaisers	— Wiedemann.
Narr beim Mummenschanz	— Koch.
Erster Schauspieler	— Saalbach.
Zweiter Schauspieler	— Mons.
Ein kaiserlicher Leibdiener	— Witke.
Ein kaiserlicher Trabant	— Mons.
Ein Thorwart	— Finke.
Ein Grieche	— Ludwig.

Volk. Ritter und Damen beim Bankett. Kaiserliche und Stadt-Trabanten. Wappen-Herolde. Kaufleute auf der Messe. Bürger und Bürgerinnen. Zwerge. Narren. Maskirte Kinder. Schauspieler beim Mummenschanz.
 Die neuen Decorationen sind vom königl. Theatermeister Hrn. Schwarz gemalt.
Anfang um 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Auctions-Anzeige. Ein großer Stuhlwagen, 4 neue Billard-Lampen mit Zügen und messingnen Rauchverzehrer und eine Liverpool-Lampe soll Dienstag, den 20. April früh von 10 bis 11 Uhr unter dem Gewandhause allhier verauctionirt werden.

B a d e - A n z e i g e .

Einem hochverehrten Publikum zeige ich ergebenst an: Das russische Dampfbad ist vom 18. April sofort alle Tage geheizt, und es kann täglich, so wie in den Wasserbädern, von früh 5 und 6 bis Abends 9 Uhr ununterbrochen gebadet werden. Wenn Damen Mittags von 12 bis

4 Uhr im Dampfe baden wollen, so werden sich dieselben gefälligst Vormittags ein Bade-Billet lösen, damit das Bad für sie vorbereitet und die Bademeisterin gegenwärtig ist.
F. E. Krüger.

Anzeige. Unserm geehrten Geschäftsfreunden machen wir hierdurch bekannt, daß wir unser zeitheriges Messlocale, im Hause des Herrn von Speck, verlassen, und für diese, so wie für die folgenden Messen, in das Haus des Herrn Glashändler Kreis, Grimma'sche Gasse Nr. 610, erste Etage, verlegt haben. — Wir empfehlen uns bei dieser Gelegenheit mit unsern bekannten wollenen Artikeln.
Winkler und Sohn von Rochlitz.

Anzeige. Einem geehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir mit dem heutigen Tage auf hiesigem Plage eine
Eisen- und Blechhandlung
eröffnet haben, welche wir unter der Firma:

Robert Voss & Geier,
führen werden. Wir bitten unserm Unternehmen ein geneigtes Vertrauen und Wohlwollen zu schenken, und die Versicherung reeller, prompter und billiger Bedienung entgegenzunehmen.
Leipzig, den 15. April 1830. Robert Voss & Geier, Hainstraße Nr. 194.

Anzeige. Ich zeige hiermit ergebenst an, daß die Niederlage der Gold- und Silberarbeiter nebst Tapezierer im Gasthause zum grünen Kamme, auf dem Brühl Nr. 478, ist.
J. S. Merkel.

Anzeige. Unterzeichnete beehren sich, ihren resp. Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß sie die bevorstehende Ostermesse vom 25. April bis zum Jahrtag wieder besuchen, und ihr gewöhnliches Logis bei Madame Wolff, Barsußgäßchen Nr. 234, beziehen.
Löfener & Schöck, aus Magdeburg.

Bekanntmachung. Hierdurch verfehle ich nicht, ganz ergebenst bekannt zu machen, daß ich das sonstige Starkensche Kaffeehaus in der Reichsstraße, Kochs Hofe gegenüber, übernommen habe, und daß ich von heute, Sonntag, den 18. d. an, Mittags portionsweise à 4 Gr. sowohl in als außer dem Hause speise. Einem verehrungswerthen Publikum und den Herren Messfremden empfehle ich mich mit der ergebenen Bitte um schätzbaren gütigen Zuspruch, wobei es mein eifrigstes Bestreben seyn wird, durch gute Getränke und Speisen die Zufriedenheit meiner resp. Gäste zu erwerben. Leipzig, den 18. April 1830.
E. Schardius.

Bekanntmachung. Von jetzt an ist wieder gutes Bernesgrüner Weißbier, die Flasche 2 Gr., zu haben bei
F. W. Feige, auf dem vordern Brandvorwerke.

Empfehlung. Eine Auswahl feiner Mahagony-Meubles, als: Secretairs, Chiffonieren, verschiedene Tische, als Sopha-, Näh-, Spiel-, Säulen-, Milord- und Waschtische, auch Pfeilerschränken, Alles dauerhaft gearbeitet, stehen, besonders wegen Mangel an Platz, zu den billigsten Preisen zu verkaufen am Kauf Nr. 870 bei
A. Sey, Tischlermeister.

Verkauf. Auf dem Rittergute Wäldgen bei Wurzen stehen 4 Stück fette Ochsen und mehrere dergleichen Kühe billig zu verkaufen.

Mahagonyholz - Verkauf.

Das Lager von J. F. L. Heide aus Hamburg ist vollkommen assortirt von dem schönsten Mahagonyholz in Bohlen und Fournieren, wobei sehr schöne Pyramiden-Bohlen und Fourniere, welche zu den billigsten Preisen verkauft werden auf dem Grimma'schen Steinwege in Nr. 1266.

Drehrollen-Verkauf. Zwei Drehrollen, welche zwar schon gebraucht aber noch in ganz gutem Zustande befindlich sind und sehr glatt machen, sind ganz billig zu verkaufen bei
J. G. Freyberg, Nr. 1173 in Leipzig.

Verkauf. Von Messinaer Apfelsinen und Citronen empfang ich heute bedeutende Sendung, und verkaufe davon sowohl im Einzelnen, als auch im Ganzen zum billigsten Preise.
A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Frischer holl. Käse ist angekommen, und wird das Pfund à 3 Gr. verkauft bei
Joh. Sigmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Gutes langes Schittstroh, das Schock 3 Thlr., große Gebinde, das Bund 17 bis 18 Pfund, ist zu haben auf der großen Funkenburg.
J. A. Lindner.

Zu verkaufen stehen im großen Blumenberge Nr. 310 verschiedene leere Weinfässer, auch 2 eiserne große Ofen nebst Aufsätzen von Blech.

Leere Citronenfässer verschiedener Größe
und in vollkommenen gutem Zustande sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen bei
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Von besten saftreichen Messiner Apfelsinen
erhielt ich wieder neue Zusendung, und verkaufe solche, so wie auch ganz schöne Citronen, zu den billigsten Preisen.
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

Schöne frische Datteln und Kranzfeigen
sind wieder angekommen, und verkauft billigt
M. Sever, Burgstraße Nr. 136.

M. M a u r i c é a u s P a r i s

bezieht bevorstehende Messe wiederum mit einem vollständig assortirten

Lager französischer Blondes,

Bonnets, Fichus, Pellerinen, Mantillen im neuesten Geschmack, Voiles und Roben, Fcharpos, welche er zu den Fabrikpreisen verkauft, auf der Catharinenstrasse Nr. 373, neben den Herren Frege et Comp., vom Markte herein, erste Etage.

Hamburger Lager von Havanna-Cigarren, Tabak und Thee.

Mein Lager mit einer Auswahl von 200 Kisten der feinsten Havanna-, Woodville- und Sabannas-Cigarren, den feinsten Ruff-Canaster in Blei; auch extra feinen Imperial-Thee, Sun Powder- und Caravanen-Thee in großen und kleinen Kisten, wie auch in chinesischen Dosen, habe ich die Ehre ergebenst zu empfehlen.
A. Baum aus Hamburg,
im Gewölbe, Reichsstraße Nr. 443, in Herrn Küstners Hause.

Bornaische Bierniederlage.

Daß ich von Ostern an die Bornaische Bierniederlage aus der Burgstraße in das Gewandgäßchen Nr. 621 verlegt habe, zeige ich hiermit an.

J. A. Carl Schröter, Besitzer obiger Bierniederlage für die Stadt Leipzig
und deren Umkreis von 3 Stunden.

Zu kaufen gesucht wird eine noch in gutem Zustande befindliche Schneider-Werkstatt.
Zu erfragen in Nr. 285, eine Treppe.

Gesuch. Ein reeller Mann in gesezten Jahren, der die hiesigen Meß-Geschäfte genau

kennt, ein guter Verkäufer ist, in der Buchführung erfahren und englisch und französisch spricht, sucht zur bevorstehenden Jubilate-Messe eine Stelle als Gehülfe in einer Handlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Kapitalgesuch. Auf ein großes Gut bei Leipzig werden auf erste und alleinige Hypothek 3000 Thlr. sogleich zu erborgen gesucht. Das Weitere durch die Expedition dieses Blattes.

Heiraths-Gesuch. Ein Kaufmann in einer Mittelstadt des Königreichs Sachsen, 32 Jahr alt, welcher ein bedeutendes Vermögen zu erwarten hat, sucht eine, seinem Alter und Stande angemessene Gattin, mit einem baaren Vermögen von 2000 Thlr. Darauf Rücksichtnehmende werden ersucht, ihre Adressen, versiegelt, mit N. B. bezeichnet, an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch. Ein wohlgezogenes junges Mädchen aus achtbarer Familie, die alle weiblichen Arbeiten gründlich erlernt, wünscht Verhältnisse wegen ein Unterkommen als Hausjungfer oder Ladenmädchen; sie sieht weniger auf Gehalt, als gute Behandlung. Näheres im Brühl Nr. 479, 2 Treppen hoch.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis, erste Etage, in der Stadt, von nächste Johanni oder Michaeli an, im Preise bis 160 Thlr., durch das
Local-Comptoir für Leipzig.

Local-Veränderung.

F. E. Kurth aus Wien

hat zur diesjährigen Jubilate-Messe in Leipzig sein Lager von seinen Wiener Galanterie-Waaren, bestehend aus Perlmutter, Bronze-Waaren, als: Schreibzeuge, Sädmaschinen, Schmuckhalter, Brieffschwerer u. c.; Meerschäum-Pfeifen mit Silber beschlagen, auch unbeschlagene, Perlmutter-Pfeifenröhre, Cigarro-Spizen von Bernstein und Horn, feine ziegenlederne Patent-Handschuhe mit einer Naht, gute Bleistifte, leberne Damengürtel, Perlmutter-Knöpfe, Holzbronze-Kronen-Leuchter, 13löthige silberplattirte Waaren, echte wohlriechende Badner Weichsele, nebst allen hierauf beziehenden Artikeln, in bester Auswahl und sehr billigen Preisen, zur gegenwärtigen und folgenden Messen in Leipzig, Reichsstraße Nr. 500, 1 Treppe, im Hause des H. G. Groß.

Localveränderung. Von heute an ist unser Comptoir auf dem Brühl, in Lattermanns Hause, erste Etage links. Leipzig, den 15. April 1830.

Garbarini Bellatti und Comp.

Logis-Veränderung. Ich wohne von heute an am Petersschießgraben, im Hause des Herrn Zimmermeister Wieting, eine Treppe hoch. Leipzig, am 17. April 1830.

Carl Adolph Vater.

Logisveränderung. Von heute an wohne ich in der Petersstraße, im Hause des Herrn Baron von Haugk, 3 Treppen hoch. Leipzig, den 15. April 1830.

D. Carl Christian Schmidt.

Wohnungsveränderung. Allen meinen Commun- und Lotterie-Interessenten zeige ich hiermit an, daß ich aus dem Seifensiederhause des Herrn Klopzig gerade über in Herrn Schäfers Haus, Peterssteinweg Nr. 845, gezogen bin.

J. G. Schröter, Collectant.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 108 des Leipziger Tageblatts.

Sonntag, den 18. April 1830.

Anzeige. Von morgen an bin ich während des diesjährigen Sommerhalbjahres jeden Tag von früh 8 Uhr an bis Nachmittag 6 Uhr in Stieglitzens Hofe, Klostersgasse, 2 Treppen hoch, zu treffen oder zu erfragen, und bitte ich, die mich betreffenden Aufträge und Bestellungen daselbst zu machen. Leipzig, den 14. April 1830.
D. Moritz Kind.

Wohnungsveränderung. Indem ich hiermit einem verehrungswürdigen Publikum ergebenst anzeige, daß ich von heute an in der Grimma'schen Gasse, dem Raschmarke gegenüber, Nr. 5, eine Treppe hoch links, wohne, empfehle ich mich zugleich meinen werthbesten Kunden in und außerhalb Leipzig zu fernem geneigten Wohlwollen.
C. G. Pausch, Damen-Schuhmacher.

Gasthof-Verpachtung.

Ein großer und ganz frequenter Gasthof im Königreiche Sachsen, an einer Haupt- und Heerstraße gelegen, soll zu Michaeli d. J. anderweit verpachtet werden. Zur Uebernahme und Betriebscapital sind wenigstens 1500 bis 2000 Thlr. erforderlich. Reelle Pachtlustige wollen sich gütigst wenden an den Holzhändler

J. G. Freyberg, Nr. 1173 in Leipzig.

Messvermiethung. Zwei Stuben mit Kammern sind zu kommender Messe in Nr. 712, Ritterstraße, 2 Treppen hoch, zu vermiethen, und vom 20. d. an zu beschen.

Messvermiethung. Eine freundliche Stube nebst Schlafbehältniß ist diese und folgende Messen zu vermiethen, im Schuhmachergäßchen Nr. 569, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Messvermiethung. Ein Hausstand an der Ecke der Hainstraße, wozu auch ein Schlafbehältniß, ist die Messen über zu vermiethen. Das Nähere in Nr. 354, eine Treppe hoch.

Messvermiethung. In der Grimma'schen Gasse, ganz nahe am Markte, ist für die Messe eine große Eckerstube nebst Zubehör zu vermiethen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Messvermiethung. Eine Stube, Kammer und Niederlage, vorn heraus, ist in der Petersstraße Nr. 74, 1 Treppe hoch, zu vermiethen.

Messvermiethung. Im Brühl Nr. 318 ist für nächste Ostermesse ein kleines Gewölbe zu vermiethen. Das Nähere daselbst parterre.

Messvermiethung. Zwei Stuben nebst Kammern sind zur nächsten Ostermesse in Nr. 11, neuer Neumarkt, 2 Treppen vorn heraus, billig zu vermiethen.

Messvermiethung. Eine meublirte Stube nebst Schlafstube, in der besten Lage der Hainstraße, ist zu nächster Messe billig zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. In der Mitte der Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hofe, sind folgende Locale von Johanni an zu vermiethen; erforderlichenfalls können solche auch schon jetzt übergeben werden.

a) eine helle Niederlage mit guter Einfahrt.

b) ein ganz großer, trockner Keller mit doppelten Lagerbölkern und bequemer Einfahrt. Auskunft beim Hausmann allda.

Vermiethung. Vor dem Petersthore auf der Esplanade Nr. 880, neben der Hauptwache, ist ein Familienlogis zu vermieten, und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermiethung. An der Windmühlengasse Nr. 854 ist die 2te Etage vorn heraus und zwei kleine Familienlogis von jetzt an zu vermieten, und daselbst 1 Treppe hoch zu erfragen.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 318 sind 2 große helle und trockne Niederlagen, die eine mit einer Bucht, zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube, vorn heraus, ist für 20 Thlr. zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden bei Ehardt, Burgstraße Nr. 139, 3 Treppen.

Vermiethung. Zwei vollständige Familienlogis im 2. und 3. Stock sind von Michaeli d. J. einzeln oder zusammen zu vermieten, auch könnte eins zu Johanni schon abgelassen werden. Nähere Auskunft erfährt man Nicolaisstraße Nr. 737 bei E. G. Schultze.

Vermiethung. Die Parterre-Etage im Hause Nr. 1343 auf der Quergasse ist als Sommerlogis oder auch fürs ganze Jahr zu vermieten und sogleich zu beziehen. Nähere Nachweisung erteilt der Hausmann daselbst.

Vermiethung. Von nächste Michaelis an ist ein schöner großer Keller zu vermieten, und das Nähere deshalb in Nr. 372, eine Treppe hoch, auf dem Comptoir zu erfahren.

Vermiethung. Eine freundliche Stube nebst einer kleinen Niederlage, für einen auswärtigen Tuchkäufer sehr passend, ist für nächste und folgende Messen billig zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt der Hausmann in Nr. 498.

Vermiethung. Ein geräumiges Gewölbe, ein großer 14 Ellen langer und breiter Keller und eine Niederlage sind zu Johanni oder auch zu Michaeli zu vermieten, neben Amtmanns Hofe Nr. 561, und daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Vermiethung. Ein freundliches Logis, bestehend aus Stube, Stubenkammer, Küche und Boden, ist zu Johanni auf der Quergasse Nr. 1215 parterre zu vermieten, und das Nähere im Hofe, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Vermiethung. Im Schuhmachergäßchen Nr. 569 ist eine freundliche Stube, 5 Treppen hoch, von jetzt an billig zu vermieten. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

Vermiethung. In Nr. 543 auf der Reichsstraße, budensfreie Seite, Kochs Hof gegenüber, ist vom Schluß der Ostermesse an, oder für künftige Messen, ein Gewölbe mit Schreibstube vorn heraus, nebst Stube und Kammer, desgleichen die zweite Etage als Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, zwei Alkoven vorne heraus, Vorfaal, Küche, und von künftige Michaelis, oder, wenn es gewünscht wird, schon von Johannis an zu vermieten. Näheres beim Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. In der Grimma'schen Gasse ist eine feuerfeste Niederlage zu vermieten. Das Nähere im Tuchgewölbe Nr. 4.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 123 ist ein mittleres Familien-Logis, 3 Treppen hoch, an eine stille Familie zu Michaeli zu vermieten; das Nähere 1 Treppe.

Vermiethung. In der Grimmaschen Gasse ist in einem hellen Hofe, 2 Treppen hoch, eine gutmeublirte Stube mit Alkoven von jetzt an an einen ledigen Herrn für 36 Thlr. jährlich zu vermieten; auch kann es in den Messen abgelassen werden. Das Nähere im

Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine Stube nebst Kammer, mit freundlicher Aussicht, gut meublirt, ist an ledige Herren zu vermietthen, in Herrn Bossens Garten vor dem Thomaspfortchen, bei Herrn Tischlermeister Hoffmann.

Zu vermietthen ist ein Local, worin eine Werkstätte für einen Feuerarbeiter anzubringen ist, ausgenommen Schlosser und Hufschmidt, auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1297.

Zu vermietthen sind Meß-Logis in der Halleschen Gasse Nr. 467, 2te Etage.

Zu vermietthen ist von Johanni oder Michaeli dieses Jahres an ein Keller zur Betreibung einer Wirtbschaft, nebst Logis, eine Treppe hoch, hinten heraus, alles in einem Verschlusse, für 72 Thlr., in der Ritterstraße Nr. 715.

Zu vermietthen ist von jetzt an, nahe bei Leipzig, ein großer Garten mit gut veredelten Obstanlagen, Früh- und Spargel-Beeten, nebst Gewächshaus, und das Nähere zu erfragen in Nr. 1096 vor dem Hall. Pfortchen, bei Frau v. Samson.

Zu vermietthen ist ein Sommer-Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, so wie auch Lustgärtchen mit Laube, und ist zu erfragen bei Herrn Freyberg auf dem Grimma'schen Steinwege.

Zu vermietthen ist ein kleines Familienlogis für ein Paar stille Leute ohne Kinder; desgleichen ein Keller mit Lagerbölzern. Zu erfragen in der Petersstraße Nr. 79, 3 Treppen.

Bekanntmachung. Daß mein zeitheriges Laufmädchen, welches mit chem. Feuerzeugen und Zündhölzchen meiner Fabrik allhier hausiren gegangen, nicht mehr in meinen Diensten ist, mache ich hierdurch bekannt. F. G. Weinholdt.

Heute, Sonntag, den 18. April Nachmittag, ist

Concert-Musik

im Rosenthale bei

G. Kintschy.

Fünf Thaler Belohnung. Den 16. April um halb 8 Uhr ist von der Nikolaistraßen-Ecke am Brühl, die Nikolaistraße herauf bis in die Grimmasche Gasse an Holbergs Haus 21 Thlr. 8 Gr., nämlich in 7 preuß. Cassenscheinen, in Thalern und preuß. Cour. verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, da es anvertraute Kundengelder eines Barbiergehülfsen sind, dasselbe auf der Heintzmannschen Barbierstube gegen obige Belohnung gütigst abzugeben.

Verloren wurde am Donnerstag von einem armen Diensthoten ein Dukaten. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben in der Expedition dieses Blattes gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Verloren. Wer den am 8. Feiertage verlorenen erbsfarbigen seidenen Strickbeutel mit 2 Blumen, worinen 2 Schnupstücher, sign. F. H. 4r. 9, ein Paar Strümpfe mit F. H. 6, und ein Paar schwarzsammetne Armbänder mit Schloßchen und 3 rothen Steinchen, im Halleschen Pfortchen Nr. 330, 2 Treppen abgiebt, erhält 16 Gr. Belohnung.

Thorzettel vom 17. April.

Grimma'sches Thor.

u.

Hrn. Kfl. Besau, Margarith, v. Grottau, in Schwarzen- und Rupperts Hause

Gestern Abend.

Mittwoch.

Hrn. Kfl. Antonicus und Comp., v. Bucharest, im Pntz

5

Auf dem Dresdner Postpactwagen: Hr. Kfm. Baum, v. Hamburg, unbestimmt

7

7

Nachmittag.

Dr. Optm. v. Stutnig, in preuß. D., v. Korgan, im deutschen Hause 2
 Dr. Kreissteuer-Einn. Weber, v. hier, v. Dresden zur., Dr. D. Klemm, v. Dresden, u. Dr. D. v. Dosa, v. Wien, bei Weiskens und in St. Berlin 3
 Auf der Dresdner Giltpost: Hr. Obdt. Isailow, Nicolau u. Jelt, a. Constantinopel, Semlin u. Warschau, v. Dresden, in Stegers Hause, Hr. Obdt. Danait, Stangu u. Sibirides, a. Kronstadt, v. Dresden, in Stegers Hause, Hr. Obdt. Raum, Weindlmayer u. Dr. Sped. Rdtz, a. Wien, in Stegers Hause, Nr. 426 u. unbestimmt, Hr. Kfl. Mebe u. Seeliger, v. Dresden, bei Rab. Zeisler, Dr. Göthe nebst Frau Gemahlin, v. Dresden, in Nr. 537 5
 Dr. Kfm. Georg Demetr. v. Petrovits, v. Bucharest, im Gute. 5
 Dr. Kfm. Bernhardt, v. Silenburg, unbest. 5
 Dr. Handl-Reis. Julius Kampsch, v. Prag zurück. 5
 Dr. Partic. Wegner, v. Dresden, pass. durch. 5
 Dr. Pfarrer Bühler, v. Davos, in St. Berlin. 5

Halle'sches Thor. II.

Gestern Abend.

Dr. Kfm. Sylvester, v. h., v. Hamburg zur. 4
 Hr. Kfl. Lehmann u. Poll, v. Dessau, in Winkelers Hause u. Nr. 512 5
 Die Halberstädter reitende Post 6
 Hr. Kfl. Magnus, Gerhardt, W. Meyer u. I. Meyer, v. Berlin, in Nr. 508 u. 433 6
 Hr. Kfl. Samson u. Hargreaves, v. Braunschweig u. Hamburg, bei Thiemens u. in Nr. 366 7
 Hr. Kfl. Blumenthal, Bras, Schwabe, Ascher u. Hiller, v. Oranienbaum u. Dessau, bei Barnecks, in Bauers Hause, Nr. 519, D. Schwatzens Hause u. unbest. 7
 Dr. Kfm. Davies, v. Oberwesel, in St. Wien 11

Vormittag.

Die Magdeburger Post 4
 Auf der Hamburger Giltpost: Hr. Kfl. Gabriel u. Graubner, v. Hamburg u. Frankfurt a. M., in D. Noblens Hause u. im Heilbrunn 5
 Hr. Kfl. Zugschwert u. Schneider, v. Magdeburg, in Eckerts Hause 9
 Auf der Berliner Giltpost: Hr. Kfl. Gotthelmer, Krause, Kollenbach u. Schuhmacher, v. Berlin, im Hot. de Baviere, in Nr. 409, in Dusours Hause u. Nr. 398 2
 Auf der Braunschw. Giltpost: Hr. Kfl. Laue u. Röder, v. h., v. Hamburg u. Braunschweig zur., Dr. Draganist Klaus u. Dr. Malek Rathes, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Kfl. Hiller u. Fränkel, v. Hamburg, bei Latas, Dr. Kfm. Stegmann, v. Hamburg, in Nr. 430, Hr. Kfl. Deutchen, Willhans u. Donath, v. Hamburg, unbest., Dr. Oblgdt. Heymann, v. Hamburg, bei Schwabe, Dr. Kfm. Zahn, v. Hamburg, in der großen

Feuerzettel, Dr. Kfl. Sebe, Heiff, v. Braunschweig, bei Rückenber, Hr. Kfl. Seebe und Strube, v. Braunschweig, bei Schlatter u. Strube, Demois. Krattly, v. Braunschweig, bei Böhme, Dr. Kfm. Maginal, v. Hannover, bei Peroldin 4

Kantstädter Thor. II.

Gestern Abend.

Dr. Kfm. Schacht, v. hier, v. Frankf. a. M. zur. 4
 Dr. Kfm. Edwengardt, v. Hohenems, in Rosentreters Hause, u. Hr. Kfl. Arnold u. Widdessen, a. Dessau u. Berlin, v. Frankfurt a. M., v. v. 5
 Dr. Buchhändler-Sebaste Korvinus, v. Halle, in Nr. 716 7
 Dr. Privater Edhr, Dr. Literatus Witt, Dr. Architect Schaufelberger und Dr. Forin, v. Tachen, Frankfurt, Freiburg u. Paris, pass. durch 8
 Dr. Kfm. Depler, a. Wehlar, v. Frankf. a. M., im Hotel de Russie 8

Vormittag.

Dr. Justiz-Commiff. Klinckhardt, v. Schweinfurt, v. Merseburg, pass. durch 9
 Dr. Referend. Klingebien, a. Ditzsch, v. Wallerboos, pass. durch 10
 Dr. Handl-Reis. Reis, v. Frankf. a. M., Nr. 607 11

Nachmittag.

Dr. Kfm. Rabe, v. Weimar, pass. durch 11
 Dr. D. Pinter, a. Berlin, v. Raumburg, v. h. 2
 Dr. Bürgermeister Balkner, a. Euckenwalde, von Raumburg, in der Seyne 2
 Die Hamburger reitende Post 3
 Dr. Superintendent M. Weise, a. Herzberg, v. Schulpforta, pass. durch 3
 Die Frankfurter reitende Post 4
 Dlle. Heinze, v. Raumburg, bei Meyer. 4
 Hr. Stud. Steiger, Egg u. Waldvogel, v. Jena u. Gellingen, im Blumenberge u. bl. Hof. 7
 Dr. Kfm. Vicino Secondo, v. Turin, im Hotel de Bau. 8

Hospitalthor. II.

Gestern Abend.

Dr. Kfm. Jacobi, v. Wien, in Nr. 370 6
 Auf der Rärnberger Diligence: Dr. Kfm. Altmann, v. Altenburg, in Nr. 435 7

Vormittag.

Hr. Kfl. Pundelly, Pappovich u. Demeter, aus Herrmannstadt, in Rupperts Hause 6
 Die Annaberger fahrende Post 9
 Dr. Kfm. Lauffer, a. Gmünd, bei Seiffert 9
 Hr. Kfl. Theodor, Baccalogu u. Balan, a. Bucharest und Herrmannstadt, im Gute und in Eckerts Hause 10

Nachmittag.

Dr. Kfm. Wartels, a. Bremen, v. Altenburg, im Hotel de Russie 12